

Götter und Geister

Die Wenden waren zu dieser Zeit rohe Gesellen und kernige Naturburschen. Mit Gefühlen konnten sie nicht so recht umgehen und es hielt sie auch nicht lange an einem Ort. Sie starben lieber auf dem Schlachtfeld als im Bett, verlangten eher nach dem Schwert als nach der letzten Ölung. Begleitet wurden sie stets von einer Anzahl zweifelhafter Gottheiten. Sie verehrten besonders ihre Hauptgötter wie Bilebog, der weiße Gott, der für das Gute, den Segen und den hellen Sonnenschein zuständig war, Oder Tschernebog, den schwarzen Gott. Er lenkte das Böse, brachte Verderben und Unheil. Snotowit schließlich ritt nachts auf einem weißen, schnaubenden Pferd umher und entschied über Sieg und Niederlage in den endlosen Kriegen.

Doch damit nicht genug. Sie glaubten an Todes- und Wasserfrauen, an bucklige Zwerge, Wald-, Erd- und Luftgeister, die in ihr Leben segensreich und unheilvoll eingriffen. - ...

(aus: Undine Stiwich / Jörg Düker: Butz, Löffel und Paggeleitz, Lüchow 2007)